

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Wien, 1816**

Der Mann im Mond

[urn:nbn:de:bsz:31-32035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32035)

Der Mann im Mond.

„Gueg Mütterli, was isch im Mo'?"

He, siehst denn nit, e Ma!

„Jo wegerli, i sieh en scho;

„er het e Eschöpli a.

„Was tribt er denn die ganzi Nacht,

„Er rüehret io kei Glied?"

He, siehst nit, aß er Welle macht?

„Jo, ebe dreht er d'Wied."

„Wär i, wie er, i blieb dehei,

„und machti d'Welle do."

He, isch er denn us úser Gmei'?

Mer hen scho selber so.

Und meinsch, er chönn so, wiener well?

Es wird em, was em g'hört;

er gieng wol gern — der sufer Gsell.

muß schellewerche dört.

„Was het er bosget, Mütterli?  
„Wer het en bannet dörchi?  
Me het em gseit der Dieterli,  
e Nüggnuz isch er gsi.

Ufs Bete het er nit viel gha,  
ufs Schaffen o nit viel,  
und öbbis muß me triebe ha,  
sust het me langi Wil.

Drum, het en öbbe nit der Vogt  
zur Strof ins Hüsli gspert,  
sen isch er ebbe z'Chander g'hoct,  
und het d'Butelli g'lert.

„Je, Mütterli, wer het em's Geld  
„zu so'me Lebe ge?“  
Da Rärtsch, er het in Hus und Feld  
scho selber wüsse z'neh.

Ne mol, es isch e Sunntig gsi,  
so stohet er uf vor Tag,

und nimmt e Beil, und tummlet si,  
und lauft in Lieler Schlag.

Er haut die schönste Buechli um,  
macht Bohne-Stecke drus,  
und treit sie furt, und luegt nit um,  
und isch scho fast am Hus.

Und ebe goht er uffem Steg,  
se ruuscht em öbbis für:  
„Jez Dieter gohts en andere Weg!  
„Jez Dieter chumm mit mir!“

Und uf und furt, und sieder isch  
fei Dieter wit und breit.  
Dört obe stoht er im Gibüsch  
und in der Einsamkeit.

Jez haut er iungi Buechli um;  
iez chuchet er in d'Händ;  
iez dreht er d'Wied, und leit si drum,  
und 's Sufe het en End.

So gohts dem arme Dieterli;  
er isch e gstrofte Ma!

„D bhütis Gott, lieb Muetterli,  
„i möchts nit mittem ha!“

Se hüt di vorem böse Ding,  
's bringt numme Weh und Ach!  
Wenn's Sunntig isch, se bet und sing.  
Am Werchtig schaff di Sach.

---